

MEIN VEREIN



» Wär'n die Römer noch am Rhein, sie würden heute Elfer sein. «

WOLFGANG WEIMANN, Sitzungspräsident der Fidelel Elf



Die kleine Showtanzgruppe der Fidelel Elf überzeugten zu Start der Jubiläumskampagne.

Fotos: RMB/Friedrich Windolf

TREFFPUNKT

Bunte Pflaster

WIESBADEN. Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Migräne und Kopfschmerz Wiesbaden ist am Donnerstag, den 25. November, wieder um 19 Uhr im Josefhospital, Solmstraße. Thema: „Kinesio-Taping bei Migräne, die Schmerz-Therapie mit den bunten Pflastern“.

Kein Babbeln

BIEBRICH. Der Babbelnachmittag des VdK-Ortsvereins Biebrich am 18. November fällt wegen Seminarbesuche des Veranstalters aus. Die Jahresabschlussfeier findet am 9. Dezember im Nachbar-Gesellschaftshaus in Biebrich, Rathausstr.10 statt. Beginn: 16 Uhr.

NÄRRISCHES

Gratis-Fastnacht

BIEBRICH. Am kommenden Freitag, 19. November, geht's um 20.11 Uhr im Gemeindesaal St. Kilian (Waldstraße/Eingang Holsteinstraße) mit der Fastnacht auf der Waldstraße los. Der CV Narrenlust Waldstraße eröffnet die Kampagne mit einem kleinen attraktiven Programm, das – bis auf eine Ausnahme – von den eigenen Aktiven gestaltet wird. Der Eintritt ist übrigens kostenfrei. Nur gute Laune ist reichlich mitzubringen.

WIR SIND FÜR SIE DA



Möchten Sie uns etwas über Ihren Verein mitteilen? Haben Sie aktuelle Veranstaltungen zu melden? Gibt es

Wichtiges aus dem Vorstand zu berichten? Wir sind für Sie da: Ihr Ansprechpartner ist werktags zwischen 14 und 15 Uhr Heinz-Jürgen Hauzel, Telefon 0611-3492230, E-Mail: hhauzel@vrm.de

Raketenstart in die Jubiläumskampagne

FIDELE ELF Im fünf mal elften Jahr präsentiert die Carnevalsgemeinschaft junge und alte Mitglieder ihres Talentschuppens

Von Claudia Kroll-Kubin

BIEBRICH. Mit einem fulminant-mitreisenden Programm ließ die „Fidelel Elf“ ihr Narrenschiff am Samstagabend in der prächtig geschmückten Biebricher Turnhalle in See stechen. Anlässlich ihres 55-jährigen Bestehens eröffneten sie die Kampagne 2010/11 mit einer wahrhaft zündenden Jubiläumssitzung.

„Wär'n die Römer noch am Rhein, sie würden heute Elfer sein“, stellte Sitzungspräsident Wolfgang Weimann das Motto der Kampagne vor, das die wachsende Mitgliederzahl der Carnevalsgemeinschaft unterstreichen soll. Nach einem „Fidelel

Elf helau helau“ begrüßte Weimann sein närrisches Komitee und die ihm nicht unbekanntene Vereinsvorsitzende Sigi Weimann im royalen Rahmen der Prinzengarde und des Musikzuges vor der prächtigen Bühnenkulisse des Biebricher Schlosses. Er hieß die Ehrengäste, darunter der Präsident des Hohen Rates, Dr. Khaled Sras, willkommen und dankte der Dekorationsmannschaft um Wolfgang Schmidt für die grandios herausgeputzte Narrenschiffes.

Nachdem der Mainzer Dieter Meisenzahl als „Markfrau“ die Wogen der Narrhalla mit reichlich Kokolores angekitzelt hatte, begeisterte Tanzmariechen Franziska Tonhäuser mit Eleganz und Grazie. Besonderen

Applaus gab es, als sie anlässlich der fünf mal elf Jahre mit ihren beiden Vorgängerinnen Daniela Hengsternmann und Kathrin Eller-Bellersheim über die Bühne wirbelte. So zeigte die Fidelel Elf wieder, dass sie in den eigenen Reihen stets viele talentierte Kräfte hatte – und hat. So zählte die „Kleine Showtanzgruppe“ mit zu den stärksten Eindrücken des Abends. In neon- und rosafarbenem Kostüm begeisterte der fünf- bis zehnjährige Narrennachwuchs mit reichlich Charme und Pepp. Die erste Rakete ließ da nicht lange auf sich warten.

Auch die 17 Damen des vereinseigenen Gardeballetts präsentierten einen „Gardetanz

der Extraklasse“, wie Wolfgang Weimann die Leistung der adretten Leutnants, Majors und Majoretten herausstellte. Nachdem die elf Damen und Herren des fidelel Showballetts in kecken Matrosenkostümen die schunkelnden Narrhalesen mit auf große Fahrt nahmen, ließ ein besonderes Schmankerl die Wogen im Narrenschiff höher schlagen. Im Glitzer-Outfit betrat ein großer Teil aller Aktiven die Bühne und führte zum Jubiläum einen gemeinschaftlichen „Showact“ auf, der es in sich hatte. Hebefiguren, exakt getanzte Reihen und Kostümwechsel zogen das Publikum von den Stühlen. Der Wiesbadener Tenor Michael Senzig untermalte mit Operetteneinla-

gen, was in der Summe zwei donnernde Raketen in der Narrhalla zündete.

Dass auch der seit 25 Jahren bei der Fidelel Elf als Sitzungspräsident aktive Wolfgang Weimann ein Fastnachts-Ass ist, zeigte der schlagfertige Obernarr einmal mehr in der Bütt. Herrlich kolorierte er die Bedeutung von Feuer – und was passiert, wenn man keins mehr hat. Neben Ohrwürmern der singenden Kellermeister aus Kastel, weiteren Rednern, wie der als Heimwerker verkleidete Guntram Eisenmann vom Carneval- und Brauchtumsverein Nordenstadt und Klaus Schrögl von den Wubbe, steckte Helmut Fritz von den „Biebricher Wasserflöh“ als „Römer“

auch den letzten Gast mit dem Fastnachtsvirus an. Seine jekken Wortspielereien über die Römer in Wiesbaden ließen die Narrhalla mehrfach zu einem „Ei-ei-ei-ei, Au-au-au-au“ aufschunkeln. Und Detleff Sissoll vom Volkschor Ditzheim, bei dem auch die hohe Politik ihr Fett abbekam, gab als „Arbeitsuchender“ mit Bemerkungen wie „Es gibt sogar Rentner, die ernähren sich absichtlich gesund“ dem Saal ein Beben.

Das Finale bestritt der Enkel des „singenden Dachdeckermeisters“ Ernst Neger, Thomas Neger, mit seiner Band die „Humbas“ und heizte dem närrischen Volk noch bis nach Mitternacht kräftig ein.

Mit Wein geht's nochmal so gut

KOLPINGS NÄRRISCHE GESELLEN Im Kettelerhaus strahlen alle – von vier bis 94

Von Moritz Aißlinger

BIEBRICH. Seit Donnerstag herrscht in vielen Städten Deutschlands wieder Ausnahmezustand. Plötzlich verkleiden sich die Menschen mit den ausgefallensten Kostümen und auf den Straßen wird ausgelassen gesungen, geschunkelt und getanzt – die Fastnachts-Saison hat am 11.11. begonnen. Besonders traditionsreich dabei sind in den kommenden Monaten die Karnevalssitzungen, auf denen sich die eingefleischten Fastnächter treffen, um gemeinsam zu feiern. Dass aber nicht nur in Hochburgen wie Köln oder Mainz solche Sitzungen zu echten Events ausufern können, beweisen alljährlich Kolpings Närrische Gesellen in

Biebrich. Am Samstag war es denn auch wieder soweit: Im Kettelerhaus läuteten die Narren die fünfte Jahreszeit mit einem abwechslungsreichen Programm ein.

Unter dem Motto „Vom 11.11. bis tief in den März, Kolping feiert Fassenacht mit Herz“ konnten sich die Zuschauer nicht nur an tollen Taneinlagen und echten Stimmungsliedern erfreuen, sondern auch ihren Gauen erfreuen. Denn wie es bei den Kolping-Sitzungen Brauch ist, gab es dazu eine „närrische Weinprobe“, die mit der Zeit selbst beim Letzten für die richtige Stimmung sorgte. Über den Abend verteilt, wurden 15 Weine verkostet, allesamt vom Weingut Graf-Müller aus Geisenheim. Riesling, Rotwein – sogar eine Beerenauslese wurden

den Gästen serviert. Winzermeister Matthias Müller erklärte bei jedem Tropfen dessen besondere Note und beantwortete die zahlreichen Frage aus dem Publikum.

Das Konzept aus Karnevalssitzung und Weinprobe ist in Biebrich zu einem festen Bestandteil der Fastnachtskultur geworden. „Ich freue mich, wenn wir den Leuten einen schönen Abend machen dürfen“, sagte Clemens Hoffmann, Vizepräsident der Närrischen Gesellen. Seine Freude teilte er mit über 100 Gästen. Ein Höhepunkt jagte den nächsten, was die Anwesenden zu immer neuen Jubelstürmen veranlasste.

So konnte die erst neunjährige Luzie Schwartz mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt als Gardetänzerin gleich die Herzen

des Publikums gewinnen. Der Nachwuchs der „Eisbärchen“ der Jocusgarde aus Kastel sorgte mit einem Polkatanz für weitere Unterhaltung von der jungen Generation. Wie echte Profis nahmen die sieben- bis vierzehnjährigen Mädchen die Bühne für sich in Anspruch und boten eine fehlerfreie Darbietung. An jene Jugendjahre kann sich die Ehrenpräsidentin des Damenkomitees bei Kolping, Inge Engelskirchen (90), noch gut erinnern: „Seit 1953 stehe ich in der Bütt. Ich habe mein Herz an den Karneval verloren“, sagte die Seniorin und wurde für ihr Engagement bei Kolping mit einem Orden geehrt. Mit ihr wurde Josef Merkel (94) aufgerufen, der schon 80 Jahre lang Kolping-Mitglied ist und noch immer die Sitzungen besucht.

Zu späterer Stunde und brachte dann Rita Hühthwohl von der Wiesbadener Carneval-Gesellschaft „Sprudel“ die Menge mit klassischen Stimmungsliedern zum Schunkeln, ehe Guntram Eisenmann vom CBV Nordenstadt als Büttendredner zeigte, warum er in der vergangenen Kampagne mit dem „Tagblatt-Till“ als beliebtester Karnevalisten Wiesbadens ausgezeichnet wurde. Der Abschluss der Sitzung war denn aber dem Kolping-Männerballett „Die Biebricher Waden“ vorbehalten, die für vollends Begeisterungsausbrüche sorgten.

So klang um Mitternacht der Abend aus, an dem die Närrischen Gesellen erneut bewiesen, dass in Biebrich Fastnachtsitzungen zu echten Ereignissen werden können.



Das Goldene Vlies

Es ist Tradition, dass die älteste Wiesbadener Carneval-Gesellschaft „Sprudel“ von 1862 zu Beginn der Kampagne das Goldene Vlies vergibt. Diesmal überreichten der Ehrenvorsitzende Kurt Schellin (links) und Norber Schwartz (rechts) die Auszeichnung an Steffen Schulz (Mitte). Schulz ist 29 Jahre Mitglied des Spru-

del, von Anfang an aktiv. Er war von 2001 bis 2007 im Vorstand und sitzt seit 1999 ununterbrochen im Komitee. Er ist bereits im Besitz der Sprudel-Ehrennadeln in Gold und Silber sowie des Stadtordeens. Herauszuheben ist, dass er bei allen caritativen Sprudel-Sitzungen in Altenheimen mitwirkt. Foto: wita/Uwe Stotz



Luisa Mazzotta und Sabrina Stritter bildeten am Samstag, nachdem die Töchter des Vorsitzenden krankheitsbedingt fehlten, ein Tanzduo von Narrenlust Waldstraße. Foto: RMB/Friedrich Windolf